

Kofler Albertine (Tina), geb. Gfreiner, Malerin. * Eppan b. Bozen (Südtirol), 19. 4. 1872; † Kremsmünster (O.Ö.), 29. 3. 1935. Tochter eines Apothekers, der sich um 1885 in Frankenmarkt (O.Ö.) niederließ. K. besuchte die Kunstschule in Wien sowie die Frauenakad. in München (Schülerin von H. Knirr u. a.). Ab 1890 war sie mit dem Apotheker Josef K. († 7. 4. 1937) verheiratet und in Kremsmünster ansässig. Sie widmete sich besonders der Graphik und der Malerei und unterhielt ab 1913 einige Jahre eine Malerschule in Linz. Ihre Werke waren in der Wr. Sezession, in Dresden, im Glaspalast in München und auch in Linz ausgestellt. W.: Stilleben; Landschaften und Porträts auch in Linolschnitten und Monotypie-Öldrucken; Notgeld der Gemeinde Kematen a. d. Krems.

L.: *Krackowitzer; Vollmer; J. Schmidt, Der Maler Matthias May und seine Linzer Schule, 1954, S. 52; Kosch, Das kath. Deutschland; Mitt. F. Winkler, Ried i. I. (O.Ö.) und B. Arming, Lambach (O.Ö.)* (Wacha)

Kofler Anton, Wirtschaftsführer und Politiker. * Wien, 6. 3. 1855; † Kartitsch (Osttirol), 22. 9. 1943. Sohn eines Gerichtsbeamten; stud. in Brixen und an der Univ. Innsbruck, 1879 Dr. jur. 1878–87 war er bei der Finanzverwaltung, dann bis 1911 als leitender Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck tätig. Als Vertreter der deutschfreiheitlichen Partei gehörte er 1888–1901 dem Innsbrucker Gemeinderat, 1902–19 dem Tiroler Landtag und 1911–18 dem österr. Reichsrat an. K. war einer der bedeutendsten Förderer der Tiroler Wirtschaft, deren Entwicklungsmöglichkeiten er mit genialem Wirklichkeitssinn erkannte und auswertete. Die Gründung des Tiroler Gewerbever., des Gewerbebeförderungsinst. bei der bezeichneten Kammer, des Landesverbandes für Fremdenverkehr, der Werkgenossenschaft der Stubai-er Kleisenindustrie und der Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Fulpmes ist ihm im besonderen Maße zu danken. Die von ihm und seinem Freunde Tapper im ganzen Lande gesammelten kunstgewerblichen Schätze bildeten den Grundstock des vom Lande Tirol 1926 übernommenen und 1929 eröffneten hochinteressanten Volkskunstmus. in Innsbruck. Den Fremdenverkehr baute er aus kleinen Anfängen zur eigentlichen Schlüsselstellung der Tiroler Wirtschaft aus. Er trat auch nachdrücklich und erfolgreich für den Ausbau des Tiroler Straßen- und Bahnnetzes ein. Seiner Initiative war weiters die eindrucksvolle Tiroler Landes-

ausst. von 1893 zu danken. Nach dem Ersten Weltkrieg baute er das von ihm erworbene Grandhotel in Kitzbühel aus und übernahm noch als 77jähriger die Leitung des Tiroler Hotelierverbandes. K., der in zahlreichen Denkschriften und Zeitungsartikeln für seine großzügigen Pläne eintrat, wurde wegen seiner Verdienste vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Innsbruck, Schwaz und Fulpmes, k. Rat und Reg. Rat.

W.: Aus der Geschichte der Tiroler Fremdenverkehrsförderung, in: *Schlernschriften*, Bd. 77, 1951, S. 305 ff.

L.: *Innsbrucker Nachrichten vom 6. 3. 1935 und 24. 9. 1943; Tiroler Anzeiger vom 6. 3. 1935; Tiroler Tagesztg. vom 5. 3. 1955; K. Paulin, Tiroler Köpfe, 1935, S. 231–35.* (Gschliesser)

Kofler P. Ephraim (Johannes), O. F. M. Cap., Historiker. * Mühlbach b. Brixen (Südtirol), 8. 7. 1811; † Innsbruck, 4. 4. 1855. Bruder des Folgendes; ab 1832 im Kapuzinerorden. Widmete sich mit Vorliebe dem Stud. der Heimatgeschichte, doch sind von seinen Arbeiten, die er oft anonym erscheinen ließ, nur mehr wenige auffindbar.

W.: Gabriel Pontefeser und der Schatz von Klausen, in: *Z. des Ferdinandeums* 10, 1844, S. 85–128; Die Siebenkapell- oder Heiliggrabkirche am Stadtsagen zu Innsbruck, in: *Kath. Bl. aus Tirol*, 1846, S. 473–88; Das Karthäuserkloster Allerengelberg zu Schnals, seine Stiftung und Rechte vom Jahre 1326–1740, Manuskript im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck.

L.: *Kath. Bl. aus Tirol, 1855, S. 353, 1860, S. 1125; A. Hohenegger–P. Zierler, Geschichte der Tiroler Kapuziner-Ordensprovinz, Bd. 2, 1915; C. Neuner, Die Schriftsteller unserer Provinz und ihre Werke, in: Provinzbote der Nord-Tiroler Kapuziner, n. 1, 2, 1929, S. 42; ders., Literar. Tätigkeit in der Nordtiroler Kapuzinerprovinz, 1929.* (Vigil)

Kofler P. Irenäus (Anton), O. F. M. Cap., Seelsorger. * Mühlbach b. Brixen (Südtirol), 26. 8. 1813; † Sterzing (Südtirol), 24. 11. 1876. Bruder des Vorigen; trat 1830 in den Kapuzinerorden ein, wirkte zuerst in Bregenz und Feldkirch als Prediger, 1847/48 als Seelsorger der Dt. in Lyon, dann wieder 3 Jahre in Tirol. 1851 wurde er vom Generalmin. des Ordens nach Werne (Westfalen) zur Wiederaufrichtung der westfäl. Kapuziner-Ordensprovinz gesandt. Als im Kulturkampf die Kapuziner ihre aufblühenden Klöster wieder verlassen mußten, kehrte er nach Sterzing zurück. K., dreimal Ordensprovinzial, ein tüchtiger Prediger und Volksmissionär, erwarb sich große Verdienste um den Orden.

L.: *A. Hohenegger, Geschichte der Tiroler Kapuziner-Ordensprovinz, Bd. 2, 1915; Lex. Capucinum, Sp. 878.* (Wild)